

Thema: Pünktlich zum Frühlingsbeginn kommt der Winter! – Sibirische Kälte im Anmarsch

Beitrag: 1:48 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Kommende Woche ist es endlich so weit: Dann haben wir den Winter geschafft und der Frühling steht vor der Tür. Zugegeben: Der 1. März ist zwar nicht kalendarischer aber immerhin meteorologischer Frühlingsbeginn und dann sollte es ja so ganz langsam losgehen mit steigenden Temperaturen und wärmerem Wetter. Denkste, sagt Helke Michael, die der Wintermuffeln und Sonnenanbetern keine guten Nachrichten bringt.

Sprecherin: Die sibirische Kälte ist im Anmarsch und bringt überall in Deutschland Dauerfrost und Temperaturen weit unter null Grad mit.

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 14 Sek.): „Zum Teil auch tagsüber, nachmittags unter minus fünf Grad. Und in den Nächten, da geht's auf zweistellige 10 bis 15 Grad unter null. In den Gebieten, wo Schnee liegt und klarer Nachthimmel da ist, da können wir sogar an die minus 20 Grad ranreichen. Also das wird richtig bitter.“

Sprecherin: So Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline. Vor allem in Bayern und in den Mittelgebirgen schlägt der Winter in den nächsten Tagen nochmal richtig zu. Dazu kommt ein starker Wind aus Richtung Sibirien.

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 09 Sek.): „Da kann sich minus fünf Grad ganz locker wie minus 15 bis minus 20 Grad anfühlen, weil der Wind, der reißt einem die ganze Wärme aus dem Körper.“

Sprecherin: Mit Schnee müssen wir aber wahrscheinlich nicht mehr rechnen – außer an der Ostsee, über der die kalte Luft Feuchtigkeit aufnehmen kann.

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 10 Sek.): „Dann bilden sich Schneeschauer und die können, grade in dem Wind, so richtig fett werden und außerdem für Schneeverwehungen sorgen. Aber ansonsten bleibt's weitestgehend trocken und klar, vielleicht sogar mit Sonne.“

Sprecherin: Trotz Sonne, so richtig viel Hoffnung auf Besserung kann uns der Wetterexperte nicht machen.

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 26 Sek.): „Im Augenblick sieht es so aus: Zweite Hälfte nächster Woche, vielleicht für die Südwesthälfte von Südwesten, dass da ein neuer Ansturm von milderer Luftmassen stattfindet. Das könnte aber auch im Chaos münden, weil dann würd es regnen und das könnte natürlich dann zu Glatteis in der Übergangsregion führen. Außerdem sieht's nicht so aus, dass die warme Luft genug Power hat, um sich richtig durchzusetzen. Im Nordosten wird's kalt bleiben und möglicherweise schwappt die kalte Luft dann auch nochmal wieder nach Süden zurück.“

Sprecherin: Bleibt noch der Blick auf Ostern, der natürlich noch eher ein Ratespiel ist.

O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 13 Sek.): „Es kann durchaus sein, dass wir uns bis Mitte des Monats gedulden müssen, bevor dann die mildere Luft dann doch endlich mal wieder ihre Chancen so richtig wahrnehmen kann und sich durchsetzt. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Kälte auch noch den ganzen März anhält, die ist doch äußerst gering.“

Abmoderationsvorschlag: Von wegen Frühling – der Winter hat uns immer noch fest im Griff und setzt uns mit eisiger Kälte nochmal richtig zu, mit Minusgraden auch tagsüber. Viel kälter kann es um diese Jahreszeit nicht werden, haben wir eben vom Experten gehört. Wenigstens scheint hier und da die Sonne. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.



Thema: Pünktlich zum Frühlingsbeginn kommt der Winter! – Sibirische Kälte im Anmarsch

Interview: 3:30 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Kommende Woche ist es endlich so weit: Dann haben wir den Winter geschafft und der Frühling steht vor der Tür. Zugegeben: Der 1. März ist zwar nicht kalendarischer aber immerhin meteorologischer Frühlingsbeginn und dann sollte es ja so ganz langsam losgehen mit steigenden Temperaturen und wärmerem Wetter. Denkste, sagt Meteorologe Jürgen Vollmer von WetterOnline, der Wintermuffeln und Sonnenanbetern keine guten Nachrichten bringt, denn sibirische Kälte ist in den nächsten Tagen im Anmarsch. Hallo Herr Vollmer!

Begrüßung: „Ja, hallo!“

1. Herr Vollmer, „sibirische Kälte“. Das klingt richtig kalt. Was kommt da auf uns zu?

O-Ton 1 (Jürgen Vollmer, 20 Sek.): „Dauerfrost, Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt – überall, auch am Rhein. Zum Teil auch tagsüber, nachmittags unter minus fünf Grad. Und in den Nächten, da wird's dann richtig bitter. Da geht's auf zweistellige 10 bis 15 Grad unter null. In den Gebieten, wo Schnee liegt und klarer Nachthimmel da ist, da können wir sogar an die minus 20 Grad ranreichen. Also das wird richtig bitter.“

2. Wo werden wir denn am meisten frieren?

O-Ton 2 (Jürgen Vollmer, 27 Sek.): „Am meisten vor allen Dingen eben in den Landesteilen im Süden, wo Schnee liegt, also in Bayern. Aber auch in den höheren Lagen der Mittelgebirge. Und überall dort, wo der Wind richtig reinpacken kann, denn das Ganze wird begleitet von einem richtig böigem, lebhaften Ost-/Nordostwind und der geht einem so richtig durch Mark und Pfennig. Da kann sich minus fünf Grad mal eben ganz locker wie minus 15 bis minus 20 Grad anfühlen, weil der Wind, der reißt einem die ganze Wärme aus dem Körper.“

3. Müssen wir vielleicht sogar im schlimmsten Fall nochmal mit Schnee rechnen?

O-Ton 3 (Jürgen Vollmer, 30 Sek.): „Was heißt im schlimmsten Fall? Dann wird's wenigstens etwas milder. Nein, Schnee ist kaum drin. Die Luft ist knochentrocken, außer, es gibt die Ausnahme, außer direkt rund um die Ostsee. Das liegt daran, dass die kalte Luft, die dann über die Ostsee reinzieht in die Gebiete von Rügen bis rüber nach Schleswig-Holstein, genug Gelegenheit hat, auch noch Feuchte aufzunehmen. Dann bilden sich Schneeschauer und die können, grade in dem Wind, so richtig fett werden und außerdem für Schneeverwehungen sorgen. Aber ansonsten bleibt's weitestgehend trocken und klar, vielleicht sogar mit Sonne.“

4. Ist das normal für diese Jahreszeit? Es ist doch Frühlingsbeginn!

O-Ton 4 (Jürgen Vollmer, 11 Sek.): „Naja, Wetter hält sich ja in der Regel sowieso nicht an die Jahreszeiten, sondern zieht immer die Register, die möglich sind aufgrund der Windrichtung, die vorherrscht. Und wenn der Wind halt um die Jahreszeit aus Nordost kommt, dann wird's auch nochmal richtig Winter.“



5. Wieso spricht man eigentlich von sibirischer Kälte, wenn es richtig kalt wird? Kommt die Kälte immer aus Sibirien?

O-Ton 5 (Jürgen Vollmer, 35 Sek.): „Es kann bei uns natürlich im Winter – und das ist sogar häufiger der Fall – auch kalt werden bei nördlichen Windrichtungen – also Nordwest bis Nord. Dann kommt aber die Luft eben über den Nordatlantik oder über die Nordsee zu uns rein und dann hat die immer genug Gelegenheit, sich nochmal ein Stückweit aufzuwärmen, nimmt außerdem ordentlich Feuchte auf und die Wolken verhindern, dass es nachts so richtig klar wird. Und wenn es nachts nicht klar wird, dann sinken auch die Temperaturen nicht in die Extreme. Kommt der Wind aber aus Nordost direkt von Sibirien über einige tausend Kilometer Russland zu uns, da ist dann unterwegs nix, wo die Luft sich erwärmen könnte, also kommt die wirklich schneidend kalt noch hier an.“

6. Und können Sie uns wenigstens ein bisschen Hoffnung machen? Wann wird es endlich Frühling und wärmer?

O-Ton 6 (Jürgen Vollmer, 29 Sek.): „Ich würde ja gerne, aber vorläufig ist da noch nicht viel zu sehen. Im Augenblick sieht es so aus: Zweite Hälfte nächster Woche, vielleicht für die Südwesthälfte von Südwesten, dass da ein neuer Ansturm von milderer Luftmassen stattfindet. Das könnte aber auch im Chaos münden, weil dann würd es regnen und das könnte natürlich dann zu Glatteis in der Übergangsregion führen. Außerdem sieht's nicht so aus, dass die warme Luft genug Power hat, um sich richtig durchzusetzen. Im Nordosten wird's kalt bleiben und möglicherweise schwappt die kalte Luft dann auch nochmal wieder nach Süden zurück.“

7. Das heißt, wir suchen dann die Ostereier in Schnee und Kälte?

O-Ton 7 (Jürgen Vollmer, 19 Sek.): „Naja gut. Bis Ostern ist ja zum Glück noch eine Weile hin – fast ein ganzer Monat. Und von daher würde ich da mal noch nicht so schwarz sehen. Es kann durchaus sein, dass wir uns bis Mitte des Monats gedulden müssen, bevor dann die mildere Luft dann doch endlich mal wieder ihre Chancen so richtig wahrnehmen kann und sich durchsetzt. Aber die Wahrscheinlichkeit, dass die Kälte auch noch den ganzen März anhält, die ist doch äußerst gering.“

8. Noch eine Frage zum Schluss: Warum gibt's diesen Unterschied zwischen kalendarischem und meteorologischem Frühlingsbeginn?

O-Ton 8 (Jürgen Vollmer, 16 Sek.): „Das hat eigentlich nur praktische Gründe für uns Meteorologen. Es ist viel einfacher, ganze Monate in unsere Statistiken zu schreiben als irgendwo mit halben Monaten anzufangen. Und die Jahreszeitenwechsel, die liegen immer so zwischen dem 20., 21. oder vielleicht auch mal 22. des entsprechenden Monats.“

WetterOnline-Radio-Moderator Jürgen Vollmer zum Kälteeinbruch, der uns abkommender Woche/dieser Woche bevorsteht. Vielen Dank für das Gespräch!

Verabschiedung: „Gern, tschüss!“

Abmoderationsvorschlag: Von wegen Frühling – der Winter hat uns immer noch fest im Griff und setzt uns mit eisiger Kälte nochmal richtig zu, mit Minusgraden auch tagsüber. Viel kälter kann es um diese Jahreszeit nicht werden, haben wir eben vom Experten gehört. Wenigstens scheint hier und da die Sonne. Mehr Infos und das verlässliche Wetter finden Sie unter www.wetteronline.de und in der Wetteronline-App.

